



Konsum



Handreichung für Lehrer/-innen

Baustein „Verpackungsmüll“





Autorinnen der Handreichung

Prof. Dr. Silke Ladel, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Dinah-Marie Wiedenhöfer, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Inhaltsverzeichnis

I Einleitung.....	4
II Bezüge zu den Bildungsstandards.....	6
M1: Mein Lapbook	9
M2: Verrottungszeiten.....	10
M3 Rechnen mit Verpackungsmüll	12
M4 Die Folgen vom Verpackungsmüll	28
M5 Warum gibt es so viele Plastikverpackungen?.....	30
M6 Symbole beim Einkaufen	33
M7 Upcycling	36
M7.1 Drehscheibe zum Recycling-Kreislauf	38
M7.2 Upcycling	39
M8 Wege der Lebensmittel.....	40
M8.1 Woher kommt das Obst und Gemüse im Supermarkt?	41
M8.2 Wann hat welches Obst und Gemüse bei uns Saison?	42
M8.3 Wege der Lebensmittel.....	44

I Einleitung

Thema

In diesem Modul geht es um verschiedene Aspekte, die beim Einkaufen im Supermarkt berücksichtigt werden sollten. Grundschulkinder sollen dazu befähigt werden, reflektierte Kaufentscheidungen zu treffen. Dabei sollten sie sowohl finanzielle als auch ökologische Faktoren berücksichtigen. So ist es auch wichtig, unsere Umwelt bei Kaufentscheidungen als entscheidenden Faktor zu berücksichtigen. Schüler:innen werden deshalb für das Verpackungsmüllproblem sensibilisiert. Zudem werden ihnen Alternativen für nachhaltigeren Konsum aufgezeigt.

Ziel

Die Schüler:innen wissen, dass durch Lebensmittelverpackung viel Plastikmüll entsteht und kennen die Folgen für unsere Umwelt. Zudem kennen sie Alternativen für nachhaltigeren Konsum und der Vermeidung von Plastikmüll.

Zielgruppe

ca. 3./4. Klasse

Zeitaufwand

ca. 3 Doppelstunden

Material

- M1: Mein Lapbook
- M2: Verrottungszeiten
- M3: Rechnen mit Verpackungsmüll
- M4: Die Folgen vom Verpackungsmüll
- M5: Warum ist es so viele Plastikverpackungen?
- M6: Symbole beim Einkaufen
- M7: Upcycling
- M8: Wege der Lebensmittel

- Poster „Konsum - Verpackungsmüll“

Beispiel für ein fertiges Lapbook:



II Bezüge zu den Bildungsstandards

Lernziele des Fachs Mathematik

Der Baustein „Verpackungsmüll“ zum Modul „Konsum“ unterstützt prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzen des Bildungsplans von Baden-Württemberg. (vgl. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, 2016)

Prozessbezogene Kompetenzen:

Die folgenden mathematischen prozessbezogenen Kompetenzen können mit den Materialien gefördert werden:

- Die Schüler:innen üben sich im Problemlösen. Dies geschieht mit Rechnungen zum Verpackungsmüll. Zum anderen bearbeiten die Schüler:innen auch Probleme bezüglich ökonomischer und ökologischer Gesichtspunkte und finden Strategien zum Lösen dieser Probleme.
- Die Schüler:innen übersetzen Alltagssituationen und Probleme in mathematische Modelle, wenn sie durch mathematische Rechnungen ein Gefühl für das Ausmaß des Verpackungsmüllproblems bekommen. So wird das Modellieren gefördert.

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

Der Baustein „Verpackungsmüll“ lässt sich in den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen des Faches Mathematik in der dritten und vierten Klasse unter „3.2.1 Zahlen und Operationen“ verorten. Hier wird besonders „3.2.1.4 In Kontexten rechnen“ gefördert, da die Schüler:innen sich Problemstellungen aus der realen Welt mit mathematischen Mitteln erschließen. „3.2.3.2 Größen in Sachsituationen anwenden“ wird gefördert, denn die Schüler:innen wenden ihr Wissen in Bezug auf Größen und ihre Fähigkeit zu messen in Sachsituationen an und erschließen sich so zunehmend ihre Erfahrungswelt.

Lernziele des Fachs Sachunterricht

Prozessbezogene Kompetenzen:

Welt erkunden und verstehen:

- Die Schüler:innen erkunden einen Teil ihrer Lebenswelt, indem sie verschiedene Aspekte des Einkaufens kennenlernen. Sie verstehen, wie sie reflektierte Kaufentscheidungen treffen können.

In der Welt handeln – Welt gestalten:

- Die Schüler:innen lernen, wie sie zu Konsumenten werden können, welche nachhaltig handeln und somit unsere Umwelt schonen.

Reflektieren und sich positionieren:

- Die Schüler:innen denken über sich und ihre Umwelt nach. Dabei können sie (Kauf-)Entscheidungen von verschiedenen Standpunkten aus nachvollziehen und reflektieren. Zudem können die Schüler:innen ihre Arbeitsergebnisse auf unterschiedliche Weisen vorstellen.

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

Der Baustein „Verpackungsmüll“ lässt sich in den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen des Faches Sachunterricht in der dritten und vierten Klasse unter „3.2.1 Demokratie und Gemeinschaft“ verorten. Genauer behandelt das Modul Punkt „3.2.1. Arbeit und Konsum“, denn die Schüler:innen analysieren Konsumbedürfnisse und Faktoren, die das Konsumverhalten beeinflussen. Zudem entwickeln sie ein zunehmend reflektiertes Konsumverhalten.

Auch der Unterpunkt „3.2.3.2 Materialien und ihre Eigenschaften“ ist Teil des Moduls, denn die Schüler:innen untersuchen die Eigenschaften ausgewählter Materialien untersuchen und verfeinern dabei ihr Bewusstsein für einen verantwortlichen und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Das passiert, wenn die Schüler:innen verschiedene Verpackungsmaterialien hinsichtlich der unterschiedlichen Verrottungszeiten miteinander vergleichen und ihnen be-



wusst wird, dass Plastikmüll aufgrund der langsamen Verrottungszeit schlecht für unsere Umwelt ist.

Auch „3.2.5.1 Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ wird im Modul behandelt, denn die Schüler:innen nehmen ihre Umwelt und Gefahren durch Verpackungsmüll in der Gegenwart wahr und wissen, wie sich die Probleme auf die Zukunft auswirken können. Zudem finden sie zukunftsfähige Lösungsansätze für die Probleme.

Leitperspektiven des Bildungsplans

Der Baustein „Verpackungsmüll“ unterstützt nicht nur die Kompetenzentwicklung in den Fächern Mathematik und Sachunterricht, sondern auch die Leitperspektive „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Indem die Schüler:innen über Gefahren für die Umwelt durch Verpackungsmüll aufgeklärt werden und nachhaltigere Alternativen finden, werden sie befähigt einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten zu können. Somit lernen sie, auf existente Problemlagen reagieren zu können und vorausschauend mit Zukunft umzugehen und an innovativen Lebens- und Gesellschaftsentwürfen mitzuwirken.

Das Modul unterstützt zudem die „Verbraucherbildung“. Es werden unterschiedliche, auch kontroverse Standpunkte thematisiert, indem die Schüler:innen den Supermarkt aus Sicht von Marketingexperten (s. Modul „Werbung“ - Baustein „Werbung im Supermarkt“), aber auch Umweltschützern betrachten. Indem die Schüler:innen Wissen zu durchschnittlichen Lebensmittelpreisen, Marketingtricks und nachhaltigem Konsum erwerben und anwenden, werden ihnen Handlungsspielräume aufgezeigt und ihre Handlungskompetenzen ausgebaut. Schüler:innen werden so dazu befähigt, als kritische und mündige Verbraucherinnen und Verbraucher reflektiert Konsumententscheidungen zu treffen.

Im Bereich der „Medienbildung“ lernen die Schüler:innen, wie sie sich aus Internetquellen relevante Informationen beschaffen können. Die Materialien des Moduls sind so konzipiert, dass sie digitales und analoges Lernen vereinen.

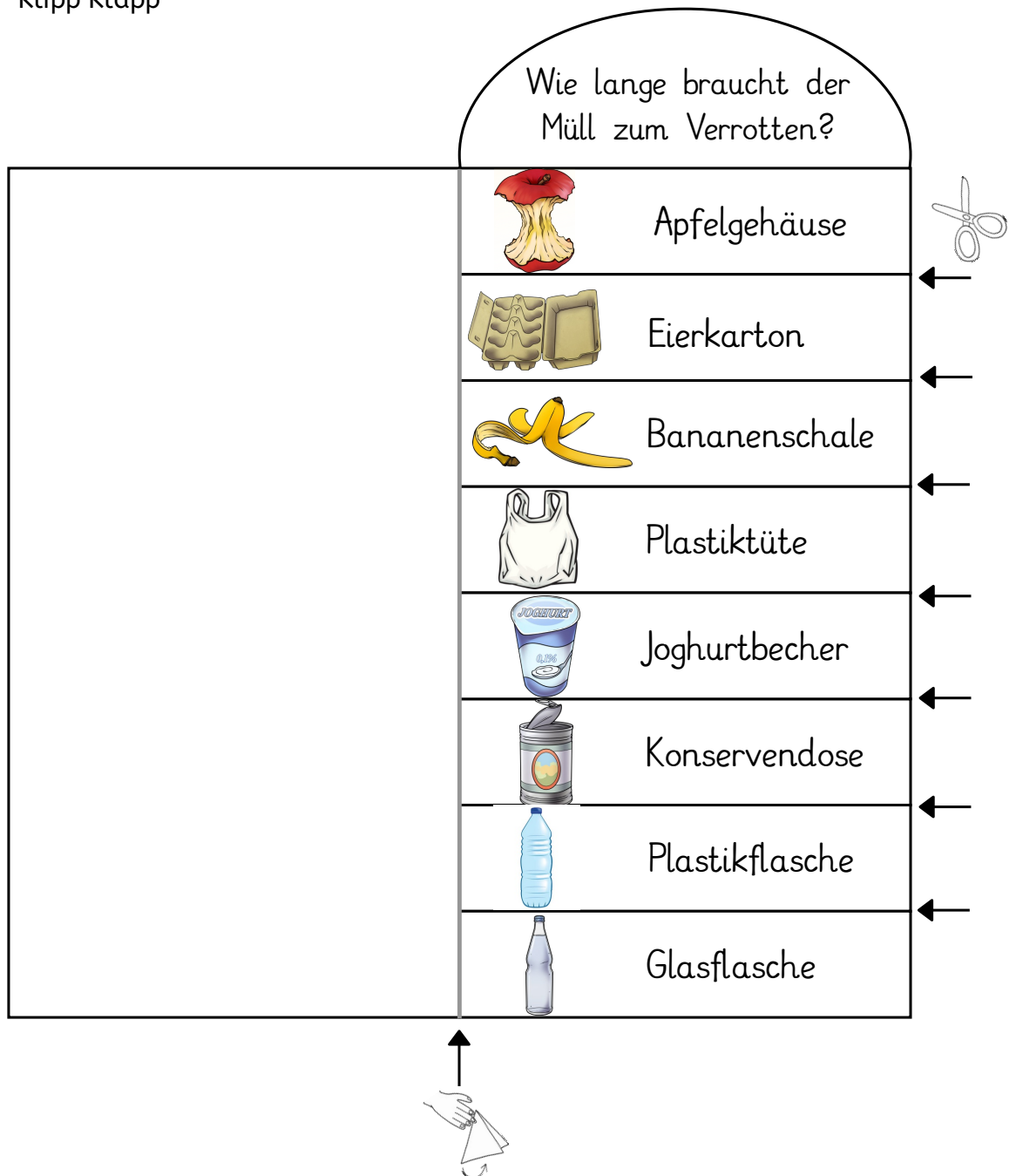
Mein Lapbook

Verpackungsmüll
und
Nachhaltigkeit

M2: Verrottungszeiten

Zu Beginn sollte den Schüler:innen die Problematik der Müllproduktion durch Verpackungen nähergebracht werden. Dazu wird das Thema zunächst aus der ökologischen Perspektive betrachtet. Die Schüler:innen sollen verschiedenen Verpackungsmaterialien die Verrottungszeit zuordnen, um zu erkennen, dass Materialien wie Plastik viel länger auf der Erde bleiben und damit problematischer für die Umwelt sind, als z.B. der Müll, welcher durch Bananenschalen entsteht. Mit dem Lapbook (M1) können die Schüler:innen ihre eigene Müllproduktion dokumentieren und anschließend reflektieren.

Klipp Klapp



M3 Rechnen mit Verpackungsmüll

Durch Rechenaufgaben mit Verpackungsmüll soll den Schüler:innen das Ausmaß des Verpackungsmüllproblems bewusst gemacht werden. Errechnete Zahlen werden deshalb mit Vergleichsgrößen in Verbindung gebracht. So sollen die Schüler:innen zuordnen, dass der Abfall, welchen sie in einem Jahr durch Verpackungen produzieren, in etwa so schwer ist wie ein Pferd oder, dass der Abfallberg, welcher ganz Deutschland jährlich produziert, so hoch ist wie der Kilimandscharo. Im Anschluss sollen sich die Schüler:innen eigene Rechnungen mit Verpackungsmüll ausdenken.

1



Wie viel Abfall erzeuge ich in einer Woche?

8

Gesamt

Konservendose	
Plastikflasche	
Plastiktüte	
Joghurtbecher	
Eierkarton	

7

Samstag

Konservendose	
Plastikflasche	
Plastiktüte	
Joghurtbecher	
Eierkarton	

9

Freitag

Konservendose	
Plastikflasche	
Plastiktüte	
Joghurtbecher	
Eierkarton	

Montag

Konservendose	
Plastikflasche	
Plastiktüte	
Joghurtbecher	
Eierkarton	

2

Dienstag

Konservendose	
Plastikflasche	
Plastiktüte	
Joghurtbecher	
Eierkarton	

3

Mittwoch

Konservendose	
Plastikflasche	
Plastiktüte	
Joghurtbecher	
Eierkarton	

4

Donnerstag

Konservendose	
Plastikflasche	
Plastiktüte	
Joghurtbecher	
Eierkarton	

5

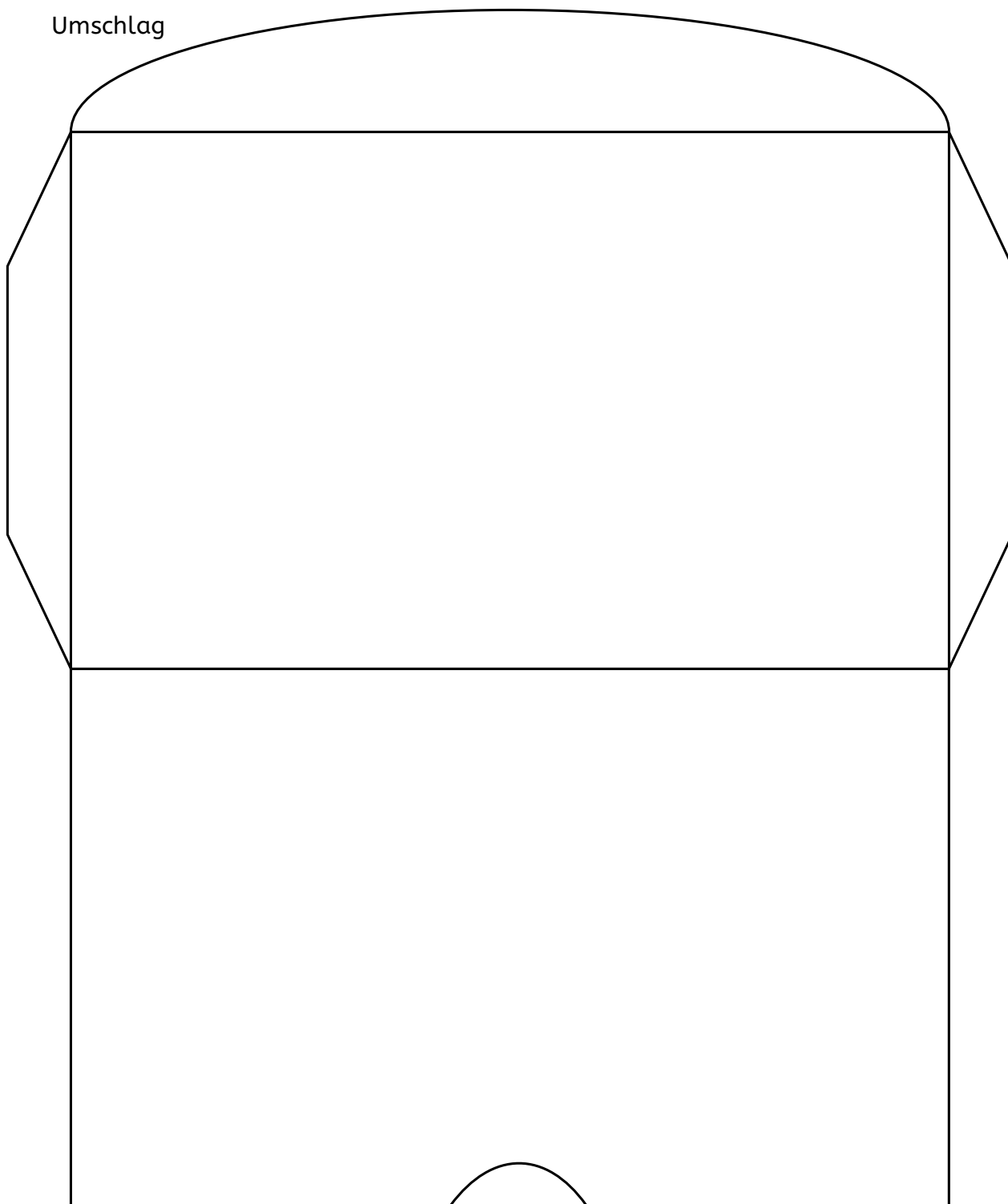
Beschriftung Umschlag

Wie viel Müll wird durch
Verpackungen erzeugt?

Rechnen mit Verpackungsmüll



Umschlag



Lösung zu Aufgabe 1:

Du erzeugst ungefähr 10 kg Müll pro Woche.

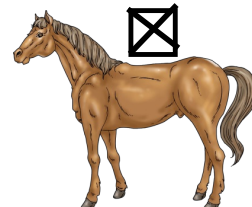
Wie viel Müll produzierst du dann in einem Jahr?

1 Jahr = 52 Wochen

$$52 \cdot 10 \text{ kg} = 520 \text{ kg}$$

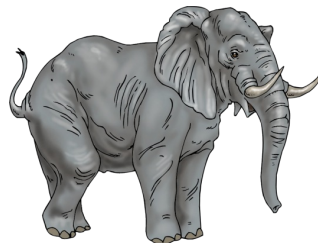
Im Jahr produzierst du **520 kg** Müll.

Dieser Müllberg ist so schwer wie:



Du erzeugst im Jahr ungefähr 500 kg Müll.

Nach wie vielen Jahren ist dein Müll so schwer wie ein Elefant?



Gewicht Elefant: 6.000 kg

$$\frac{6.000 \text{ kg} : 500 \text{ kg} = 12}{5.000 \text{ kg} : 500 \text{ kg} = 10}$$

$$1.000 \text{ kg} : 500 \text{ kg} = 2$$

Nach **12** Jahren ist der Müll so schwer wie ein Elefant.

Lösung zu Aufgabe 2:

Eine Person erzeugt ungefähr 520 kg Müll pro Woche.

Wie viel Müll produziert deine Schulklasse in einem Jahr?

Beispiel: Klasse mit 20 Kindern

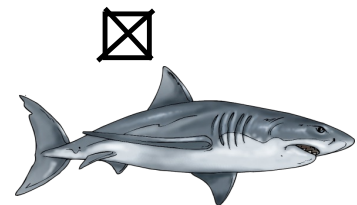
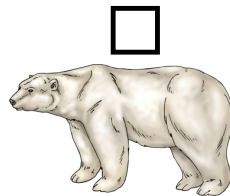
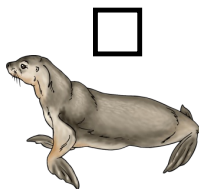
$$20 \cdot 520 \text{ kg} = 10.400 \text{ kg}$$

$$20 \cdot 500 \text{ kg} = 10.000 \text{ kg}$$

$$20 \cdot 20 \text{ kg} = 400 \text{ kg}$$

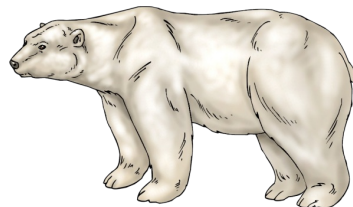
Im Jahr produziert deine Schulklasse **10.400 kg** Müll.

Dieser Müllberg ist so schwer wie:



Du erzeugst pro Wochen ungefähr 10 kg Müll.

Nach wie vielen Wochen ist dein Müll so schwer wie ein Eisbär?



Gewicht Eisbär: 900 kg

$$900 \text{ kg} : 10 \text{ kg} = 90$$

Nach **90 Wochen** ist der Müll so schwer wie ein Eisbär.

Lösung zu Aufgabe 3:

Du erzeugst ungefähr 10 kg Müll pro Woche.
Wie viel Müll produzierst deine ganze Familie pro Woche?

Beispiel: Familie mit 4 Personen:

$$10 \text{ kg} \cdot 4 = 40 \text{ kg}$$

Diese Familie produziert pro Woche **40 kg** Müll.

Was ist ungefähr genauso schwer?
Ein 10-jähriges Kind wiegt ungefähr 40 kg.



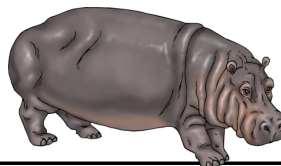
Du erzeugst ungefähr 520 kg Müll im Jahr.
Wie viel Kilogramm Müll hast du in deinem ganzen Leben schon erzeugt?

Beispiel: Du bist 10 Jahre alt.

$$10 \cdot 520 \text{ kg} = 5.200 \text{ kg}$$

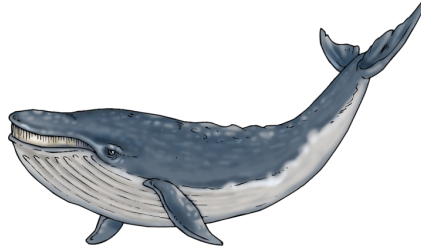
In deinem ganzen Leben hast du schon **5.200 kg** Müll erzeugt.

Ein Nilpferd wiegt ungefähr 5 Tonnen, also 5.000 kg.



Lösung zu Aufgabe 4:

Du erzeugst jährlich 500 kg Müll. Nach wie vielen Jahren ist der Müllberg so schwer wie ein Blauwal?



Der Blauwal ist das schwerste Tier der Welt.
Er wiegt 150 Tonnen.

$$150 \text{ t} = 150.000 \text{ kg}$$

$$150.000 \text{ kg} : 500 \text{ kg} = 300$$

Nach **300 Jahren** ist der Müllberg so schwer wie ein Blauwal.

Deutschland produziert jährlich einen 6.000 Meter hohen Abfallberg.
Das ist so hoch wie der Kilimandscharo,
der höchste Berg Afrikas.



Wie hoch ist der Abfallberg nach zehn Jahren?

$$6.000 \text{ m} \cdot 10 = 60.000 \text{ m}$$

Nach zehn Jahren ist der Abfallberg **60.000 Meter** hoch.

Lösung zu Aufgabe 5:

Deutschland produziert wöchentlich einen 100 Meter hohen Abfallberg.

Nach wie vielen Wochen ist der Abfallberg so hoch wie der Mount Everest?

Der Mount Everest ist der höchste Berg der Welt.
Er ist ungefähr 9.000 Meter hoch.



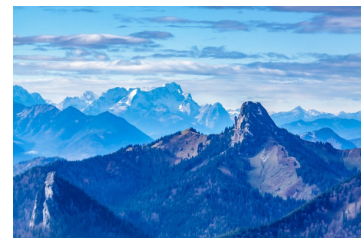
$$9.000 \text{ m} : 100 \text{ m} = 90$$

Nach **90 Wochen** ist der Müllberg so hoch wie der Mount Everest.

Deutschland produziert täglich einen 15 Meter hohen Abfallberg.

Nach wie vielen Tagen ist der Abfallberg so hoch wie die Zugspitze?

Die Zugspitze ist der höchste Berg Deutschlands.
Sie ist ungefähr 3.000 Meter hoch.



$$\begin{array}{r} 3.000 \text{ m} : 15 \text{ m} = 200 \\ \hline 1.500 \text{ m} : 15 \text{ m} = 100 \\ 1.500 \text{ m} : 15 \text{ m} = 100 \end{array}$$

Nach **200 Tagen** ist der Abfallberg so hoch wie die Zugspitze.

[illegible]

--

[illegible]

Antwort:

[illegible]

--

[illegible]

Antwort:

[illegible]

--

[illegible][illegible]

[illegible]

M4 Die Folgen vom Verpackungsmüll

Auswirkungen des Verpackungsmülls auf die Umwelt können mit dem Leporello „Die Folgen vom Verpackungsmüll“ untersucht werden.

Die Folgen vom Verpackungsmüll

Der Großteil unseres Mülls besteht aus _____.



Plastik verrottet sehr _____.



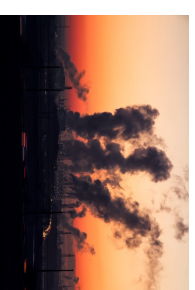
Deshalb bleibt es auf unserer Erde und _____ die Umwelt.



Ein Teil des Plastikmülls wird _____.



Dadurch entstehen aber _____ Gase.



Ein großer Teil des Plastiks landet im _____.



Tiere _____ die Plastikverpackungen und werden davon krank.



Setze diese Wörter in die Lücken ein:
giftige, Meer, fressen, Plastik, verschmutzt, langsam, verbrannt

Leporello

M5 Warum gibt es so viele Plastikverpackungen?

Um das Thema „Verpackungsmüll und Konsum“ von verschiedenen Perspektiven zu betrachten, setzen sich die Schüler:innen durch das Material „Warum gibt es so viele Plastikverpackungen?“ (M5) mit der Frage auseinander, warum es überhaupt so viele Plastikverpackungen gibt, wenn diese schlimme Folgen für unsere Umwelt haben. Hier wird auf den wirtschaftlichen Aspekt von verschiedenen Verpackungsmaterialien eingegangen.

Warum gibt es so viele Plastikverpackungen?

 Lies den Text durch und unterstreiche die Gründe, warum Verpackungen aus Plastik hergestellt werden.

 Schneide die Aufklappblume aus und schreibe auf jedes Blütenblatt einen Grund.

Plastik ist schlecht für unsere Umwelt. Trotzdem werden viele Plastikverpackungen produziert und im Supermarkt kannst du fast alles in Plastik verpackt kaufen.

Das hat verschiedene Gründe. Zum einen ist es billig, Produkte in Plastik zu verpacken. Meist ist es günstiger, Produkte in Plastik zu verpacken als in andere umweltfreundlichere Materialien. Deshalb entscheiden sich viele Hersteller für Plastikverpackungen.

Außerdem sind Plastikverpackungen ziemlich stabil. Durch eine Plastikverpackungen sind Lebensmittel gut geschützt und können nicht so schnell kaputt gehen.

Das macht auch den Transport von Lebensmitteln einfacher. Durch die stabilen Plastikverpackungen lassen sich die Lebensmittel gut in LKWs oder anderen Transportmitteln stapeln.

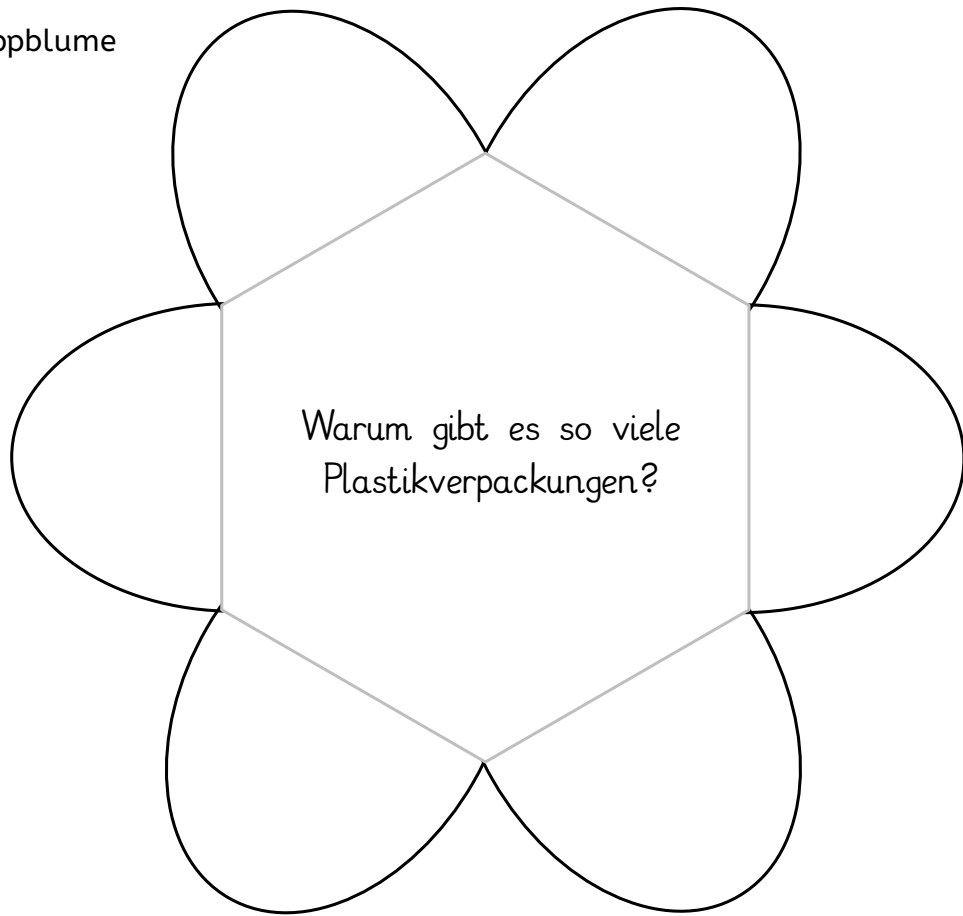
Plastikverpackungen können dafür sorgen, dass Lebensmittel länger halten. So können sie länger verkauft werden.

Für manche Lebensmittel ist die Plastikverpackung wichtig, weil sie vor Keimen von außen schützt. Das gilt aber nicht für alle Lebensmittel. Während die Plastikverpackung Wurst oder Käse hygienisch verpackt, ist sie bei einer Gurke unnötig, weil diese durch die Schale schon eine natürliche Schutzschicht besitzt.

Plastik ist viel leichter als andere Materialien, wie zum Beispiel Glas. Deshalb werden viele Getränke in Plastikflaschen statt in Glasflaschen verkauft.



Aufklappblume



M6 Symbole beim Einkaufen

Damit die Schüler:innen in Zukunft nachhaltigere Konsumentscheidungen treffen können, lernen sie mit dem Material „Symbole beim Einkaufen“ (M6) die Bedeutung einiger wichtiger Symbole kennen (z.B. Fair Trade-Symbol und Mehrweg-Symbol). Zudem sollen die Schüler:innen sich Gedanken darüber machen, wie sie umweltschädliche Aspekte des Einkaufens nachhaltiger gestalten können, indem sie z.B. statt Plastiktüten wiederverwendbare Stoffbeutel zum Einkaufen mitnehmen. Ihre Ideen können sie auf dem Fächer „Plastikmüll vermeiden“ notieren.

Symbole beim Einkaufen

-  Scanne die QR-Codes und lies nach, für was die Symbole stehen.
-  Schreibe den Namen der Symbole und deren Bedeutung auf.
-  Schneide die Registerkarten aus und klebe die grauen Streifen aufeinander.











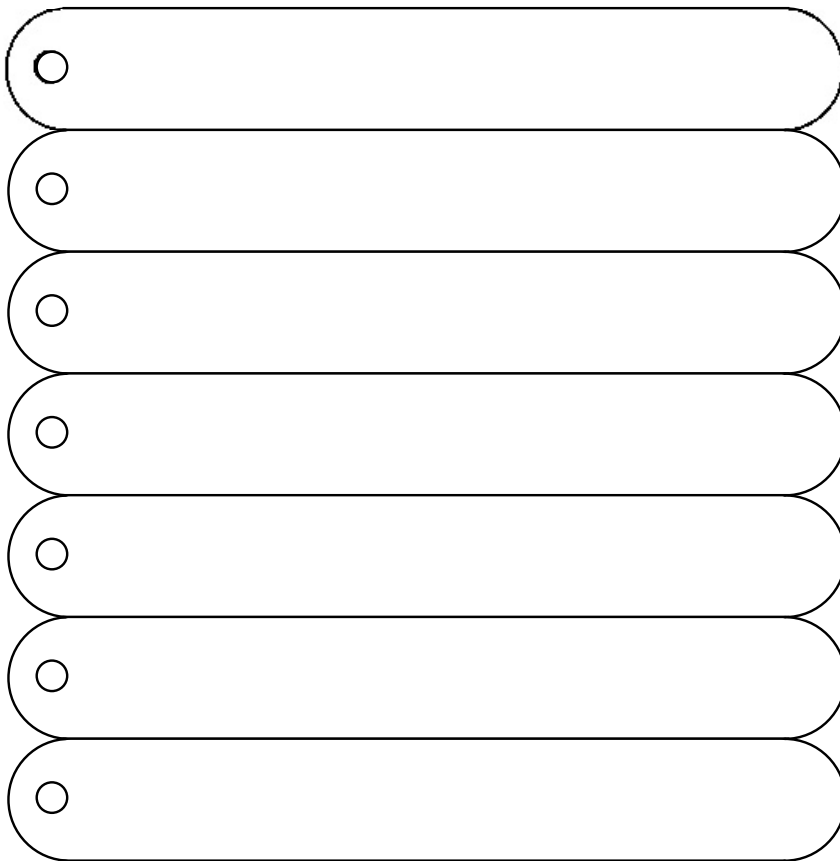


Plastikmüll vermeiden

Was kannst du machen, um Plastikmüll zu vermeiden?

Schreibe deine Ideen auf die Streifen.

Schneide die Streifen aus und hefte sie mit einer Klammer zusammen.



Seven horizontal, rounded rectangular strips are provided for writing ideas. Each strip has a small circle on the left side, intended for a clip to hold the strips together.

Hier findest du Ideen:

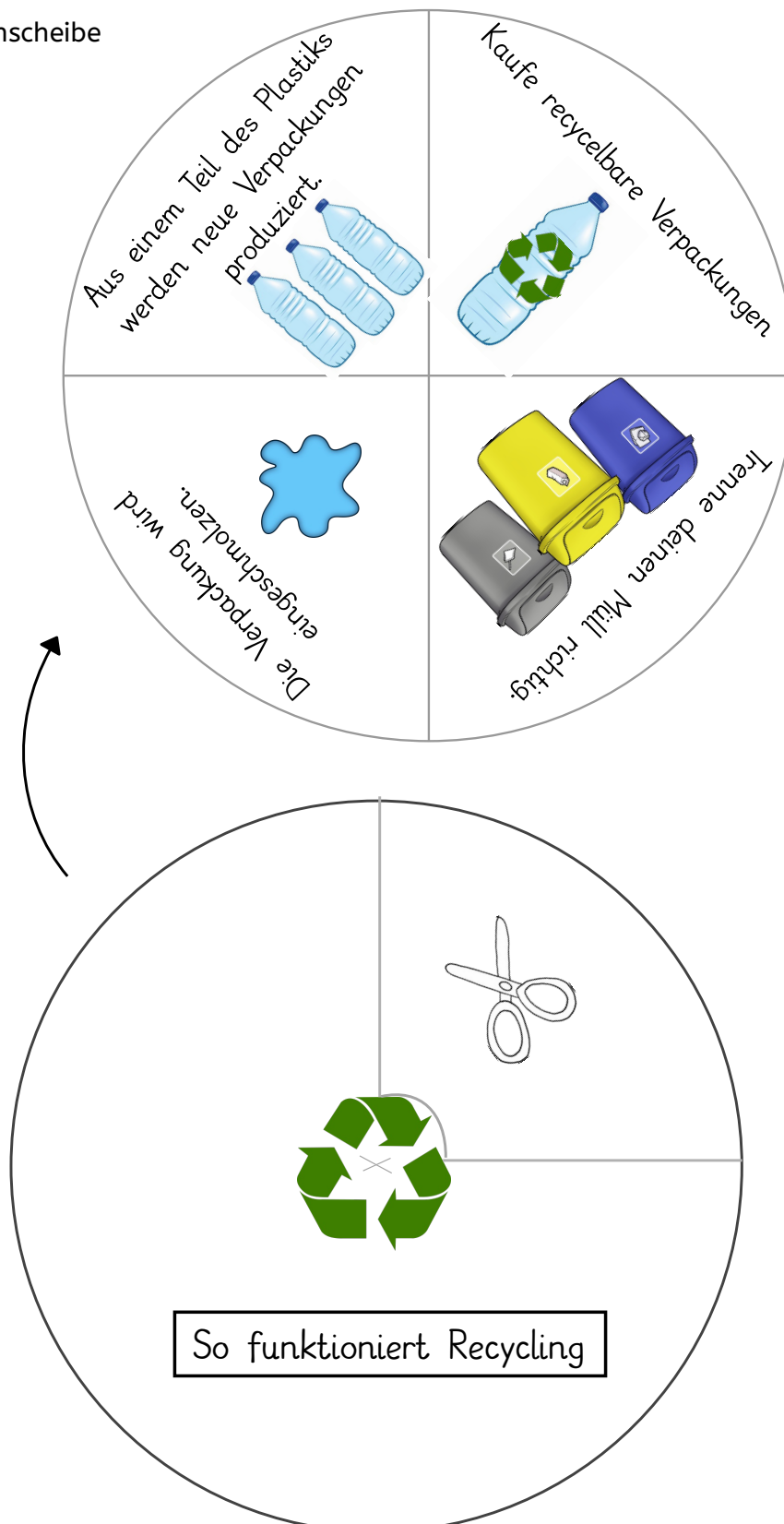


M7 Upcycling

Als Alternative zum Wegwerfen und Verbrennen von Müll wird der Recycling-Kreislauf mithilfe der Drehscheibe (M7.1) besprochen. Als weiteren Weg mit Müll nachhaltiger umzugehen, kann das Upcycling (M7.2) angesprochen werden. Hier können die Schüler:innen eigene Ideen zum Wiederverwenden von Müll entwickeln und umsetzen.

M7.1 Drehscheibe zum Recycling-Kreislauf

Drehscheibe



M7.2 Upcycling

Upcycling

Müll, wie Konservendosen, Joghurtgläser oder Milchkartons, musst du nicht immer gleich wegwerfen. Du kannst aus deinen alten Dinge tolle neue Dinge schaffen. Das nennt man auch Upcycling.

Scanne den QR-Code und schaue dir ein paar Ideen an:



Aus welchen alten Dingen kannst du sonst noch Neues machen?
Male und schreibe auf.

Meine Upcycling-Ideen

-------------------------	-------------------------

M8 Wege der Lebensmittel

Beim Thema Nachhaltigkeit kann zudem auf die Wege der Lebensmittel eingegangen werden. Da es vor allem beim Obst und Gemüse große Unterschiede bezüglich des Herkunfts-ortes geben kann, sollen die Schüler:innen hier in die Lage versetzt werden, nachhaltige Konsumententscheidungen zu treffen. Dazu sollen sie mit dem Material „Woher kommt das Obst und Gemüse im Supermarkt?“ (M8.1) zunächst herausfinden, woher das Obst und Gemüse aus dem Supermarkt überall kommt. Die Ergebnisse können sie auf der Weltkarte dokumentieren, wobei den Schüler:innen visualisiert wird, dass das Obst und Gemüse teilweise sehr lange Wege aus anderen Ländern zurücklegen (M8.2), um bei uns in Deutschland im Supermarkt zu landen. Die Folgen von langen Transportwegen können mit dem Material „Der Weg unserer Lebensmittel“ (M8.3) genauer besprochen werden.

M8.1 Woher kommt das Obst und Gemüse im Supermarkt?

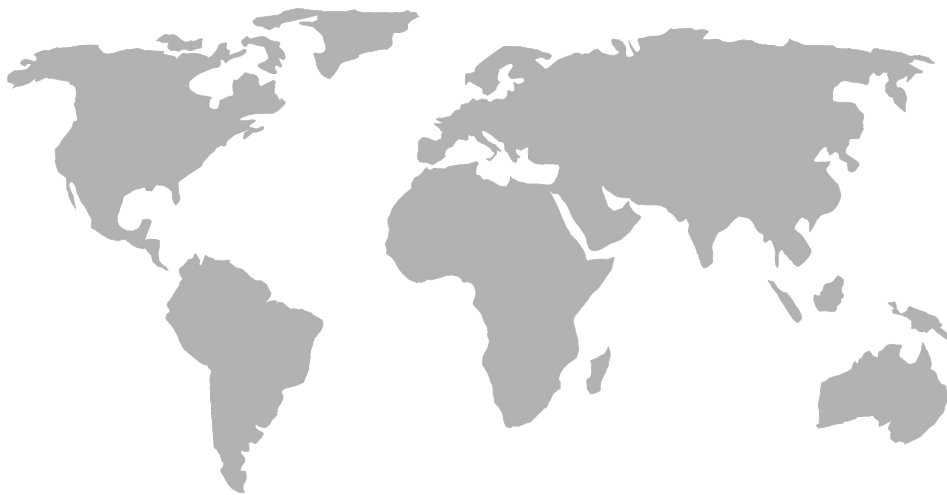
Woher kommt das Obst und Gemüse im Supermarkt?

Beim Einkaufen solltest du darauf achten, woher das Obst und Gemüse eigentlich kommt. Denn manchmal hat es schon einen langen Transportweg hinter sich.

Manchmal wird dasselbe Obst oder Gemüse aus regionalem Anbau und aus dem Ausland verkauft. Dann ist es besser, die regionalen Lebensmittel zu kaufen.

Schreibe die Obst- oder Gemüsesorte und das Ursprungsland auf.
Zeichne einen Pfeil zum Land auf der Karte.

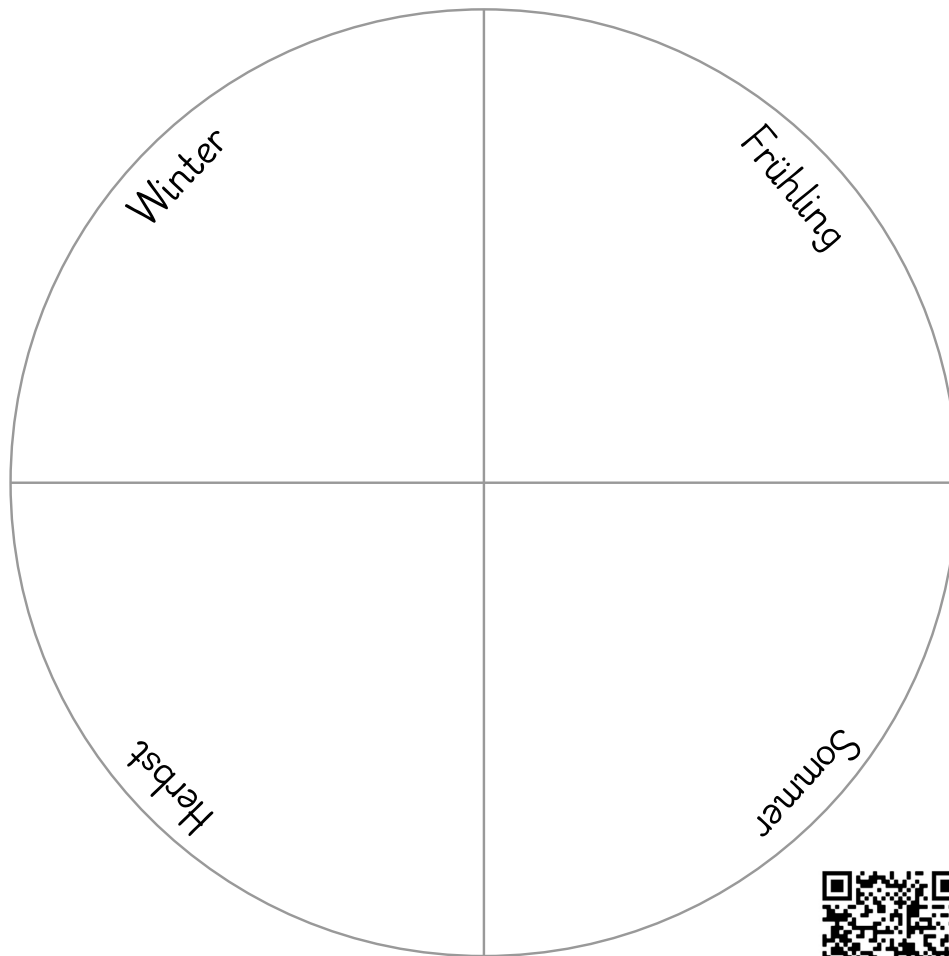
Woher kommt das Obst und Gemüse im Supermarkt?



M8.2 Wann hat welches Obst und Gemüse bei uns Saison?

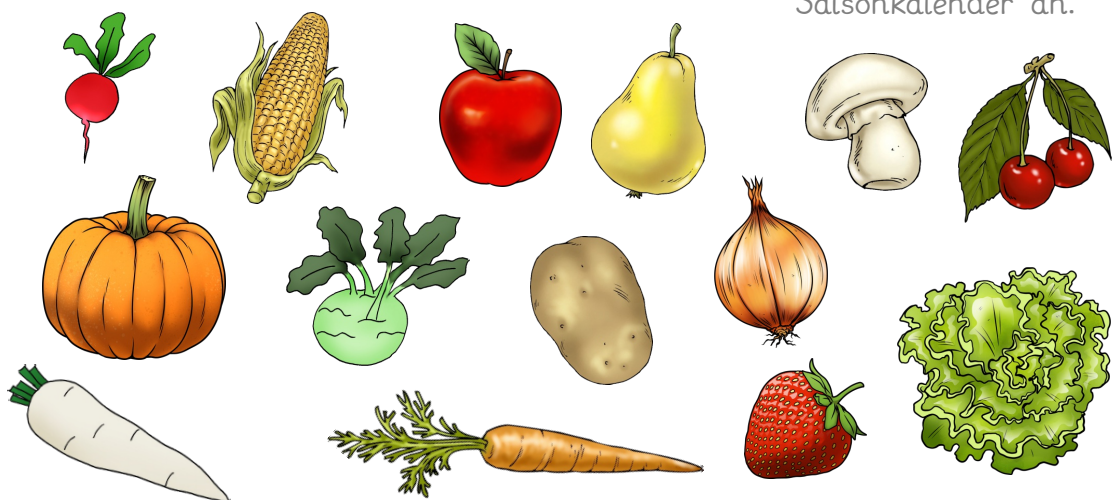
Mit dem Material „Wann hat welches Obst und Gemüse bei uns Saison“ (M8.2) können die Schüler:innen eine Übersicht erstellen, aus der erkennbar wird, welches saisonale Gemüse es in Deutschland gibt. So wissen die Schüler:innen beim Einkaufen, welches Obst und Gemüse gerade aus regionalem Anbau stammen kann und damit kürzere Transportwege hatte.

Wann hat welches Obst und Gemüse bei uns Saison?



Schneide aus und klebe auf.

Schau dir zur Hilfe einen
Saisonkalender an.



M8.3 Wege der Lebensmittel

Der Weg unserer Lebensmittel

regionale Lebensmittel	ausländische Lebensmittel

Schneide aus und entscheide, was zu regionalen Lebensmitteln und was zu Lebensmitteln aus dem Ausland passt.
Klebe auf der passenden Seite ein.

Kommen aus unserer Region.

Kommen aus anderen Ländern.

Haben einen langen Transportweg.

Haben einen kurzen Transportweg.

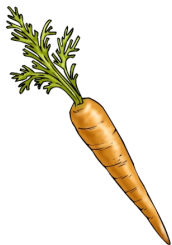
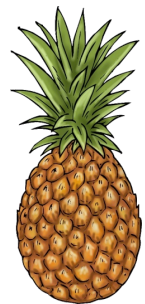
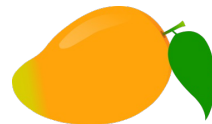
Werden mit Containerschiffen,
Flugzeugen und LKWs transportiert.

Dabei werden Abgase ausgestoßen,
welche der Umwelt schaden.

Der Weg unserer Lebensmittel

wächst in unserer Region:	wächst nur in anderen Ländern:

Schneide aus und entscheide, welches Obst und Gemüse bei uns wächst und welches nur im Ausland wächst.



Ein Projekt der

PH Schwäbisch Gmünd
University of Education



Gefördert von der

 Sparkassenstiftung
Ostalb

Mit Unterstützung von



 **Betzold**